

## Tipps und Hinweise für eine erfolgreiche Workshop-Gestaltung

Im Folgenden finden Sie einige Anregungen und Hilfestellungen mit denen wir Sie gerne bei der Planung und Durchführung eines Workshops unterstützen möchten, den Sie im Rahmen des Girls'Day oder des Boys'Day sowie der Mentoring-Programme MinTU oder 12<sup>+</sup> halten möchten.

### Zielgruppengerechte Einführung in den Themenbereich

Mit Hilfe eines kurzen Vortrags oder einer Diskussion können Sie erste und wichtige Informationen zum Thema geben. Eine konkrete Fragestellung oder eine Abfrage von möglichem Vorwissen mit Bezug auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler erleichtern den Einstieg in einen noch unbekanntem Themenbereich.

Leitfragen können sein:

- Wo und wie kommen Elemente des Faches im Alltag der Schülerinnen und Schüler vor? **(Bezug zur Lebenswelt)**
- Was „wird man“ eigentlich, wenn man dieses Fach studiert?  
**(Berufliche Möglichkeiten)**
- Was genau wird in diesem Studium gelernt?  
**(Grober Überblick über Schwerpunkte des Faches)**

Der theoretische Teil sollte darüber hinaus Informationen über die Leistungsanforderungen des Studiums beinhalten. Ein erfolgreicher Workshop sollte den Jungen und Mädchen ein realistisches Bild der geforderten Leistungen und des Arbeitspensums vermitteln. Ziel ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten zu verdeutlichen, sie dahingehend zu fördern, den Freiraum einer bisher noch nicht gefestigten Studium- und Berufsentscheidung mit alternativen Angeboten zu erweitern und sie dadurch zu einem Studium zu ermutigen.

### Erfahrungen sammeln und Ausprobieren können

Die Jungen und Mädchen haben in der Regel noch keine klare Vorstellung von ihrem beruflichen Werdegang. Die Workshops wollen den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, Erfahrungen zu sammeln, die frei von Geschlechterstereotypisierungen sind; diese Erfahrungen sollen sich positiv auf ihre zukünftige Berufsplanung auswirken.

Durch das Bearbeiten eines Themenbereichs oder einer Fragestellung durch praktische Aufgaben ermöglichen Sie den Jungen und Mädchen einen spannenden sowie spielerischen Zugang zum Thema. Bitte beachten Sie, dass Vorträge und Präsentationen des Studienfachs zwar sehr wichtig sind, jedoch im Gleichgewicht zu weiteren Inhalten stehen sollten. Es ist von Vorteil Medien und Gegenstände einzusetzen, die die Teilnehmenden selbst ausprobieren können. Ebenso bergen kurze Phasen einer Arbeit in Kleingruppen nicht nur organisatorische Vorteile, sondern bieten auch einen pädagogischen Mehrwert.

Um die Struktur des Workshops ein wenig aufzulockern, können Sie auch Pausen, z. B. nach einer Diskussionsrunde oder einer Präsentation, einbauen.

### Alters- und geschlechtergerechte Sprache

Die Schülerinnen und Schüler sind zwischen 12 und 14 Jahre alt. Der angebotene Workshop muss sich einer altersgerechten und gendersensiblen Sprache bedienen. Fachbegriffe können nicht vorausgesetzt werden. Die Berufe sollen inhaltlich beschrieben und nicht kategorisiert werden. Die Beschreibung der Studiengänge soll nicht die klassischen Geschlechterstereotype festigen; Bezeichnungen wie ‚Männerberufe‘ oder ‚Frauenberufe‘ sollen vermieden werden.

### Qualität

Damit die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele positive Erfahrungen durch ihr Mentoringjahr gewinnen, ist eine hohe Qualität des Programms wichtig. Gut funktionierende Workshops können Sie auch mehrere Jahre hintereinander anbieten, denn keiner der Schülerinnen und Schüler nimmt zweimal an einem Projekt teil.

Wenn Sie weitere Fragen zur Workshop-Gestaltung oder -Durchführung haben, stehe ich Ihnen als Ansprechpartnerin gerne zur Verfügung.

Kontakt:

Jill Timmreck

Projektkoordinatorin

Telefon: 0231 755-8172

Mail: [jill.timmreck@tu-dortmund.de](mailto:jill.timmreck@tu-dortmund.de)